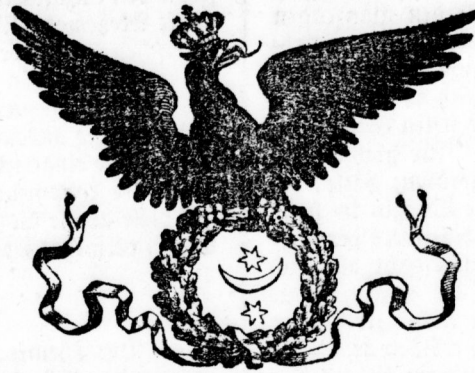


Einzel-Abnehmer Abonnements-Preis
für Halle und umliegende unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

No. 181.

Halle, Freitag den 6. August

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 3. August. Der heutige Tag, welcher so viele Jahre als ein Tag der Freude und des Dankes von einem ganzen Volke gefeiert wurde, ist in dem Andenken an den hingeschiedenen königlichen Herrn zu einem Tage der stillen Wehmuth geworden. Gleichwohl versagt es sich der treue Sinn des Landes nicht, auch jetzt noch den dritten August hoch und werth zu halten. Am würdigsten ist dieser Tag wohl durch die edle königliche Stiftung gefeiert worden, deren Statut wir in unserem gestrigen Blatte mitgetheilt. Aber auch von anderer Seite hat man des Tages auf würdige Weise gedacht. Die königliche Friedrich-Wilhelms-Universität veranstaltete heute, zum Andenken an ihren erhabenen Stifter, einen öffentlichen Aktus. Nicht minder haben viele Wohlthätigkeits-Anstalten der Residenz in gewohnter Weise an diesem Tage ihre Schutzbefohlenen erfreut. Die Zöglinge des Luises-Stiftes, die sonst immer im Beer'schen Lokale gespeist zu werden pflegen, sind diesmal, wegen der Unpäßlichkeit des Inspektors dieser Anstalt, im Stifte selbst auf Veranlassung der Frau Wittwe Beer festlich bewirthet worden. Die königlichen Bühnen sowohl, als das königstädtische Theater, bleiben am heutigen Abend geschlossen. (Preuß. Staats-Zeit.)

Berlin, d. 4. August. Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Prinzen George von Mecklenburg-Strelitz Scheit den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen; dem Ober-Berghauptmann Grafen von Beust zu gestatten, das ihm verliehene Komthur-Kreuz des Herzoglich Sächsischen Ernestinischen Haus-Ordens anzulegen; und den Rittergutsbesitzer Freiherrn von Witzingeroda-Knorr auf Wehnde zum Landrath des Kreises Mühlhausen, im Regierungs-Bezirk Erfurt, zu ernennen.

Die interimistische Verwaltung des durch den Tod des Landraths von Pfannenbergs erledigten Landrathsamtes im Desslitzer Kreise ist dem Regierungs-Referendarius von Schönfeldt übertragen worden, der seinen Wohnsitz demzufolge in Desslitz nehmen wird.

Frankreich.

Paris, d. 31. Juli. Der Messager berichtet: Hr. Moritz Duval hat heute (am 30. Juli) zwei Ordonnanzen des Königs publizirt, kraft welcher die Nationalgarde und der Muni-

zipatrath von Toulouse aufgelöst werden. Alles ist vollkommen ruhig.

Telegraphische Depeschen aus Bordeaux, Lyon, Perpignan, Toulon, Marseille, Toulouse, Straßburg, und vielen andern Städten melden, daß die Julifeste allenthalben in Mitten eines großen Zusammenflusses der Einwohnerschaften in der besten Ordnung begangen worden sind.

Durch königliche Ordonnanz vom 28. Juli werden zwei neue Lehrstühle am Kollegium von Frankreich kreirt; einer für die germanischen Sprachen und ihre Literatur, der andere für die sudeuropäischen Sprachen und ihre Literatur. Zu Professoren für diese Lehrstühle sind ernannt: Philarete Charles (der Uebersetzer des Jean Paul'schen Titan) und Edgar Quinet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Juli. Ihre Majestät die Königin ist auf ihrem Ausflug nach Woburn-Abtei und Pansanger unterwegs von dem Volke überall mit dem größten Enthusiasmus empfangen worden. Am Montag Abend traf die Königin mit dem Prinzen Albrecht in Woburn-Abtei ein, wo bereits der Herzog von Wellington, der Herzog von Devonshire, die Herzogin von Sutherland, der Herzog und die Herzogin von Leinster, der Graf De Grey, Lord Melbourne, Lord und Lady Palmerston und andere vom Herzog von Bedford zu diesem königlichen Besuch eingeladene Gäste versammelt waren. Die Königin zeigte sich, kurz nach ihrer Ankunft, vom Balkon aus, der Volksmenge, welche nach dem Palast des Herzogs zusammengedrängt war, und nach Ihrer Majestät traten, dem unten ertönenden Rufe folgend, auch die Herzogin von Bedford und der Herzog von Wellington, den einige Berichte schon den künftigen Premier-Minister nennen, auf den Balkon heraus und wurden, so wie die Königin, mit Jubel begrüßt. Von Seiten des Wirths war natürlich Alles aufgeboten, um Ihrer Majestät den Aufenthalt angenehm zu machen. Nach dem Diner wurde eine auf die Melodie God save the Queen neu gedichtete Volkshymne: God bless the Royal pair, gesungen, worauf ein glänzendes Feuerwerk, begleitet vom Aufsteigen mehrerer Luftballons, folgte. Gestern begab sich das königliche Paar von Woburn nach Pansanger zum Besuch beim Grafen Cowper, der Herzog von

Wellington aber und einige andere Gäste des Herzogs von Bedford kehrten nach London zurück.

Am Mittwoch wurde Sir R. Peel von seinen Konstituenten zu Tamworth festlich bewirthet und hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in welcher er seine Freude über den glänzenden Wahl-Sieg der Konservativen aussprach, aber auch zu unablässigem Eifer bei der neuen Wähler-Registrierung ermahnte, damit dieser Sieg noch glorreicher werde. Zugleich widersprach er einigen von der liberalen Presse über ihn verbreiteten Gerüchten, namentlich der schon neulich vom „Standard“ für höchst abgeschmackt erklärten Behauptung, daß er sich gerühmt hätte, er wolle, wenn er nur erst am Ruder wäre, die Königin in sechs Wochen zu einer Konservativen machen. Als besonders verwerflich erschien ihm hierbei, daß man Ihre Majestät nicht als das, was sie in Wahrheit und in der That sei, als die geliebte Souverainin eines ganzen Volkes, sondern als die Anhängerin einer Partei im Staate darzustellen suche. Eben so erklärte er es für durchaus ungegründet, daß er nach dem Kontinent habe reisen wollen, angeblich um sich den zahlreichen Gesuchen und Anfragen zu entziehen, die bei ihm zahlgingen, oder aus Verweigerung über die verwickelte Lage, in welcher er die öffentlichen Angelegenheiten vorfinde. „Ich werde“, sagt er, „mich nicht entfernen, sondern am 19. August auf meinem Platz im Parlamente mich einfinden, um persönlich Zeuge zu sein von dem Resultat der an die Bevölkerung Englands ergangenen Berufung.“

Spanien.

Madrid, d. 24. Juli. Das Verbot, den Namenstag der Königin Marie Christine festlich zu begehen, ist nicht streng gehalten worden. Die Bevölkerung der Hauptstadt zeigte auf verschiedene Weise, daß ihr die wohlthätige Verwaltung der Königin Mutter im Andenken ist. Die Offiziere der Garde haben sich heute unter dem Vorzuge des Generals Leon zu einem Banket versammelt. — Die Regierung scheint den Truppen, besonders denen von der Garde, nicht recht zu trauen. Espartero verfügte sich dieser Tage in die Quartiere der Soldaten, die seine Gefolge bilden; beim Weggehen schenkte er jedem Gemeinen vier Reale und jedem Sergeanten zehn. — Uebermorgen leistet der Vormund der Königin Isabella II. seinen Eid vor den versammelten Cortes.

Türkei.

Konstantinopel, d. 14. Juli. Said Bey und Sami Bey, welche sich beide noch in Quarantaine befinden, werden von der Pforte mit der größten Aufmerksamkeit und Auszeichnung behandelt. Der Sultan hat bei seinen Juwelieren die Anfertigung von vielen kostbaren Geschenken, namentlich großen brillanten Dekorationen für alle Mitglieder der Familie Mehmed Ali's anbefohlen. Auch spricht man von einer baldigen Vermählung Said Bey's mit einer Schwester des Großherrn. Die Partei Mehmed Ali's hat im Serail und im Divan bedeutend zugenommen. Es herrscht die günstigste Stimmung für ihn. Die Ursache davon sind nicht allein die vielen Geschenke, womit seine hiesigen Agenten die türkischen Hof- und Staatsmänner überhäufen, sondern auch die seit einiger Zeit bei allen Großen vorherrschend gewordene Ueberzeugung, daß das einzige und letzte Rettungsmittel der Türkei in einer engen Verbindung derselben mit Aegypten zu suchen sei. „Wir beide vereint, sind stark und können uns gegen ganz Europa vertheidigen. Getrennt aber werden wir beide untergehen!“ Es hat sich nemlich bei diesen Leuten die Meinung festgesetzt, als beabsichtigten die verbündeten Mächte eine Theilung der Türkei, worin sie noch mehr durch die in französischen Journalen (thöricht genug) als gewiß

ausgesprochene Uebereinkunft Englands und Rußlands in Betreff der Zerstückelung und Theilung des osmanischen Reichs bestärkt wurden. Sie ahnen allenthalben Verrath und Gefahr, und sehen den einzigen Ausweg aus dieser Bedrängniß in der Freundschaft Mehmed Ali's und der Verbindung seiner Macht mit der türkischen. Von den hierher beorderten 6 Landwehrregimentern ist bereits das von Semid (Nicomedien), welches ziemlich vollständig ist, eingetroffen. Gegen Ende dieser Woche wird auch das von Volo ankommen — schon ist die Caserne im alten Serail für dasselbe eingerichtet. Nebst diesen 6 hat man kürzlich wieder 4 andere Landwehrregimenter Kleinasien's einberufen, so daß auf diese Weise die Garnison Konstantinopels um beinahe 40,000 Mann vermehrt wurde, d. h. um 10 Regimentern.

Vermischtes.

— Der Themse-Tunnel schreitet rasch seiner Vollendung entgegen; der Schacht, der den Zugang auf dem nördlichen Ufer bilden wird, ist beinahe bis zu der erforderlichen Tiefe eingestekt.

— Herr Green hat am Montag abermals im Nassau-Ballon vom Baughallgarten aus eine Luftfahrt gemacht, welche durchaus befriedigend ausfiel. Um 8 Uhr ließ er sich auf ein Feld bei Farningham in der Grafschaft Kent nieder und war um Mitternacht mit seinen Begleitern wieder in Baughall.

— Freiburg. Der Drfan, der vorletzten Sonntag die ganze Eidgenossenschaft durchtobt hat, hat sich hier die ehrwürdige Linde, die gleich nach der Schlacht von Murten gepflanzt wurde, und die während 365 Jahren Zeuge so vieler bald frohen, bald ernsten Ereignisse gewesen ist, zum Opfer auserkohren. Der alte Riesenbaum wurde mitten entzwei gebrochen. Jedermann eilte, einen Zweig aus den glorreichen Trümmern zu erhaschen, und die Bürger schmückten ihre Hüte damit. — Die Hängebrücke von Freiburg schwankte beim gleichen Anlaß wie ein auf dem Meere vom Sturm gepeitschtes Schiff.

— Die englische Armee hat einen Veteran von 107 Jahren verloren. Donalds Kopf, Soldat unter Georg II. und seit 55 Jahren pensionirt, ist gestorben.

— Im zoologischen Garten zu London giebt es mehrere Schlangen, unter anderen eine Boa Constrictor, die über zwanzig Fuß lang ist und mehr als 200 Pfund wiegt. Die Wärter haben dieselbe oft und bemühen sich, sie zu zähmen. Nicht selten begeben sich jene in den Käfig, um ihn zu reinigen, während die beiden ungeheueren Boas in einem Winkel desselben, wie in einander verschlungen, daliegen. Am 23. Juni, im Augenblick, als Einer der Wächter, Namens Blackburn, diesen Thieren ihre gewöhnliche Nahrung gab, die in lebendigen Kaninchen bestand, richtete sich die ungeheuerere Boa plötzlich auf und faßte den Arm des Wächters. Dieser Mann sprang rasch zurück, zog jedoch einen Theil des Körpers der Schlange nach sich, die sich angezogen fühlte und bald den Körper des Wächters mit ihren ungeheueren Ringgliedern umwickelte. Blackburn war allein; ohne seine Geistesgegenwart und eine außerordentliche Muskelfraft würde er unfehlbar verloren gewesen sein; nachdem er den Hals der Schlange mit aller Kraft zusammengedrückt hatte, gelang es ihm, sich loszumachen und den Käfig hastig zu verschließen. Als er zu seinen Kameraden kam, war er blaß und fiel in Ohnmacht, da er durch das mächtige Zusammenpressen der Boa beinahe erstickt worden wäre.

Theater-Angelegenheiten.

(Eingefandt.)

Mit Reid wird wohl jetzt mancher Theaterfreund nach dem nahen Leipzig hinüberblicken, wo dem Theater-Publikum durch das länger fortgesetzte Gastspiel des Hofchauspielers Döring aus Stuttgart ein seltener Genus zu Theil wird. Herr Döring gehört unbedingt zu den ersten Kunstnotabilitäten unserer Zeit; seine Leistungen sind wahre Phantasiegebilde, durchdacht und zu einem kräftigen Ganzen verschmolzen, und es ist auch weniger seine seltene Vielseitigkeit, welche fort und fort das Leipziger Publikum in großer Menge anlockt, als der Umstand, daß man nicht Herrn Döring sieht, den Herrn Döring, mit dem man an der Table d'hôte oder bei einem Glase Wein zusammentraf, wie er diese und jene verschiedenartige Rolle spielt, sondern weil er in jeder andern Rolle auch selbst wieder ein ganz Anderer ist, so zwar, daß man sich mehrfach fragen mußte, ob man ihn zuvor wirklich schon gesehen. Schwer, sehr schwer würde es sein, zu bestimmen, welche seiner Leistungen eben die vorzüglicheren waren; von denen aber, die Ref. sah — und leider konnte er nicht alle sehen — haben ihn namentlich sein Ludwig XI., sein Banquier Müller im Liebesprotokoll, sein Zolky im alten Studenten, sein Nathan und sein Chylok außerordentlich befriedigt. Um aber einen so seltenen Genus noch öfter und mit mehr Bequemlichkeit haben zu können, wünscht Ref., daß Herr Director Isoard bemüht sein möchte, Herrn Döring zu bewegen, in Halle wenigstens einige Rollen zu geben, und gewiß würde sich ihm dazu das ganze Publikum zu dem lebhaftesten Danke verpflichtet fühlen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. August 1841.	W	Pr. Cour.	W	Pr. Cour.		
	Gr.	Br. G.	Gr.	Br. G.		
St. a. Schuldb.	4	104½ 103½	Actien:			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	Berl. Prsb. Eistb.	5 124½ 123½		
Pr. Sch. d. Sech.	—	—	do. do. Prior.-A.	4½ 102½		
Kurm. Schuldb.	3½	— 102	Mag. Spz. Eisenb.	— — 108½		
Neum. Schuldb.	3½	— 102	do. do. Prior.-A.	4	101½	
Berl. Stadt-Obl.	4	103½ 103½	Berl. Anb. Eisenb.	—	103½	
Elbinger do.	3½	100	do. do. Prior.-A.	4	102½	
Danz. do. in Th.	—	48	Düss. Elb. Eisenb.	5	94½	
Westpr. Pfandbr.	3½	— 101½	do. do. Prior.-A.	5	103½	
Großh. Pos. do.	4	— 105½	Gold al marco	—	211	
Distpr. Pfandbr.	3½	— 102½	Friedrichsd'or	—	13½ 13	
Pomm. do.	3½	103½ 102½	And. Goldmün-	—	—	
Rur. u. Neum. do.	3½	102½	gen à 5 Aht.	—	8	7½
Schlesische do.	3½	102½	Disconto	—	3	4

Bekanntmachungen.

Im Herbst vorigen Jahres ist dem vormaligen Schaafknecht Andreas Traeger zur Nachtzeit aus einer Hütte in der Nähe des Dorfes Schaafsee bei Quersfurt eine zweigehäufige silberne Taschenuhr nebst kleiner Kette von Messing, woran zwei Uhrschlüssel von verschiedener Größe sich befanden, entwendet worden. Das Uhrglas war fast in der Mitte in zwei Theile gespalten, und der kleinere Theil des Glases wieder gesprungen. Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern hierdurch auf, zur Herbeischaffung der gestohlenen Uhr mitzuwirken.

Halle, den 31. Juli 1841.

Königliches Inquisitoriat.

Rathskeller-Verpachtung.

Die Rathskellerwirthschaft hier selbst soll den 26. August d. J., Vormittags 10 Uhr, an Rathsstelle auf 6 naheinander folgende Jahre, von Michaelis 1841 bis dahin 1847, öffentlich meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Pachtliebhaber, welche sich wegen ihrer Zahlungsfähigkeit und sonst gehörig legitimiren können, werden daher eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben. Die Verpachtungsbedingungen können von jetzt ab täglich auf dem Rathshause dahier eingesehen werden.

Brehna, den 29. Juli 1841.

Der Magistrat.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 4. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	58	—	68	thl.	Gerste	21	—	23	thl.
Roggen	53	—	55	"	Hafer	15½	—	16½	"

Wasserstand zu Halle

am 5. August.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. August: 30 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. August.

Im Kronprinzen: Sr. Gr. der Hr. General der Inf. v. Wolzogen a. Kalbrieth. Hr. Amtsrath Sander a. Wollmersdorf. Hr. Amtm. Köls a. Braunschweig. Hr. Konfist. Rath Jacob a. Posen. Hr. Gymnasial-Dir. Jacob a. Lübeck. Hr. Maler Siegert a. Breslau. Hr. Kaufm. Donath a. Mainz. Hr. Reg.-Ref. Niebuhr a. Merseburg. Hr. Dr. Grand Pierre a. Paris. Hr. Gutsbes. Salahoff a. Petersburg. Hr. Kaufm. Wessener a. Berlin. Hr. Kaufm. Busse a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Kamper a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Dönhof a. Meßeritz. Hr. Kaufm. Köhler a. Stettin. Hr. Insp. Bräuning a. Braunschweig.

Stadt Burch: Hr. Kaufm. Franke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Herrmann a. Potsdam. Hr. Kaufm. Freisch a. Berlin. Hr. Reg.-Sekr. Hochstadt a. Rotheburg. Hr. Partik. Heinemann a. Frankfurt. Hr. Conditor Michael a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Archidiaconus Knauer a. Celle. Hr. Kaufm. Grüne, Hr. Gasthofsbes. Schneider u. Rad. Hoff a. Weimar. Hr. Kaufm. Grosse a. Bergen. Hr. Pred. Schleebach a. Dissenbach. Hr. Partik. Wigel a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Postsek. Berger a. Naumburg. Hr. Amtm. Otto a. Dölkau. Hr. Licut. v. Bajarschikoff a. Petersburg. Hr. Stud. med. Horstmann a. Eberfeld. Hr. Stud. med. Särmond a. Utrecht. Hr. Conditor Schade a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Scharf a. Siebigerode. Hr. Kaufm. Richter a. Berlin. Hr. Kaufm. Franke a. Burg. Hr. Kaufm. Reinecke a. Reichenbach.

Stadt Hamburg: Fräul. Pippert u. Fräul. Eisel a. Berlin. Hr. Cand. Rag a. Erfurt. Mad. Siebendorf a. Berlin. Hr. Organist Seebach a. Magdeburg. Hr. Baron v. Koge u. Hr. Cand. Wöpte a. Wegerleben. Hr. Dr. Pulmann a. Dessau. Hr. Licut. v. Bornstedt a. Berlin.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Zaunig a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schmidt a. München. Hr. Apoth. Reisinger a. Potsdam. Hr. Dekon. Lehmann a. Großpöbla.

Eisenbahnhof: Hr. Kaufm. Korb a. Wiesenthal.

Die Jagd auf dem zum Rittergute Ostrau gehörigen, bei Landsberg belegenen Antheile von dem getheilten Deliktscher Amtskoppeljagd-Reviere soll auf die 6 Jahre vom 1. Sept. 1841 bis dahin 1847 meistbietend verpachtet werden, und ist dazu Termin an hiesiger Gerichtsstelle auf

den 19. August 1841,

Vormittags 10 Uhr

anberaumt worden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Ostrau, den 4. August 1841.

Ndeliz Weltheimisches Patrimonial-Gericht.

F. W. Krause.

In der Nähe von Zerbig soll ein Landgut mit circa 6 Wispel Ausfaat Acker, 2 Acker Wiesen, dem vollständigsten Inventarium, herrschaftlichen Gebäuden, für 9500 Thlr. mit der Erndte und der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch den Agent Fiedler in Delitzsch.

Auch wird von demselben eine offene Stelle für einen Commis im Material-Geschäfte en detail (gewandter Verkäufer, angenehmem Aeußern) unter bescheidenen Ansprüchen gesucht.

Es ist uns die Niederlage der Dresdner Schokoladen-Fabrik des Herrn Lobeck übertragen worden, verkaufen zu den Fabrikpreisen und bewilligen Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt.

Seyffart & Kade,
Leipziger Straße Nr. 321.

Gegen Vergütung von 1/8 pCt. übernehme ich auch zu der bevorstehenden 17. Verloosung von Staats-Schuldscheinen wieder die Verpflichtung, den sich beteiligenden Besitzern solcher Staatspapiere für die gezogenen unverlooste Scheine zu liefern.

Der Banquier **H. F. Lehmann**
in Halle.

Sehr schönen fetten, starken geräucher-ten Rheinflachs, große Lüneburger Neunaugen und schönen Hamburger Caviar bei

G. Goldschmidt.

Die feinsten englischen und holländischen neuen Heringe bei

G. Goldschmidt.

Sehr schöne Braunschweiger und Gothaer Cervelat, und Knoblauchswurst, so wie auch dergleichen rohen und abgekochten Schinken bei

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Schweizerkäse, Kräuterkäse und Parmesankäse bei

G. Goldschmidt.

Sehr große Mentoner Citronen und Apfelsinen, so wie ganz frisches Selterwasser bei

G. Goldschmidt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage, große Steinstraße Nr. 181 im Hause der Herren Brunzlow & Sohn aus Berlin, ein

Baumwollen- u. Leinen-Waaren-Geschäft

eröffnet habe und empfehle dasselbe geneigtem Zuspruch ganz ergebenst.
Halle, den 3. August 1841.

J. H. Brandt jun.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrag des Kön. Wohlöbl. Land- und Stadtgerichts sollen künftigen 30. und 31. August Vorm. v. 9 — 12 Uhr u. Nachm. v. 2 — 6 Uhr im Hause der Erben des Herrn Federhändler Körner, kl. Benzels-Straße No. 367. eine Partie Hausgeräthe, als: 1 Stuhluhr, Porzellan, 1 Geldkassette, große Waagen nebst eisernen Gewichten, Zinn, Kupfer, Messing und eiserne Gegenstände, Leinwand u. Betten, Koshaarkissen, mehrere Bindenseile, 1 Halbhaise mit Druckfedern und Vorderverdeck, 1 Hamburger Wagen mit Leinwandverdeck, 1 einspänniger Küstwagen, mehreres Wagenzeug, Schlitten, Pferdegeschirr, Reitsättel, Schellengeläute u. s. w. 1 Pferd, Dunkel-Fuchs mit Blasse und zuletzt 22 Eimer Naumburger 34r weißer Wein und mehrere Flaschen fremde Weine, worunter 9 Flaschen Champagner sich befinden, meistbietend verkauft werden.

Naumburg, den 3. August 1841.
Ferd. Funk.

Einladung.

Allen denen hochverehrten Einheimischen und Fremden, welche zu dem, auf den 8. d. M. bevorstehenden, großen Knappschaftsfeste bei Wimmelburg nicht als Knappschaftsbrüder oder eingeladene Gäste erscheinen, empfehle ich mein bequem und elegant eingerichtetes, mit meiner Firma versehenes Local, in welchem ich allen mich Beehrenden mit warmen und kalten Speisen und Getränken, namentlich feinen Weinen, unter prompter Bedienung, billigt aufwarten werde.

Eisleben, den 3. August 1841.
Wittve Kömmer.

Ausverkauf

von Galanteriewaaren fortwährend bei

Anthing & Comp.

am Markt No. 739.

Heute Freitag den 6. August Concert im **Paradies.**

Stadtmusicchor.

In der C. A. Kümmerl'schen Sort.-Buchhdlg. (G. C. Knapp) ist zu haben: Zimberg, Tabellen, die Getreidepresse zwischen Hamburg und Magdeburg genau prüfen zu können. Preis 15 Sgr.

Magdeburg, Juli 1841.
Rubach'sche Buchhandlung.
(C. Fabricius.)

Ein Paar gute Zugpferde stehen zum Verkauf in der Rathhausgasse Nr. 238.

Es ist im Gewerbestande häufig der Fall, daß der Junge (Lehrbursche) mehr wissen will, als der Meister! In der So- lehrtenwelt scheint es ähnlich zu sein, da der Candidat den Doctor rechtfertigen will.

Daß dieser Candidat kein Philosoph ist, beweist, daß er nicht so ruhig geblieben, als der Doctor; es muß aber auch kein Theolog sein, sonst würde er nicht Böses mit Bösem vergelten.

Es kann aber auch kein Candidat der Sprachlehre sein, denn da gehörte Er wenigstens in die allerletzte Klasse, indem Er nicht einmal weiß, daß es immer falsch ist, wenn ein Fabrikant seine Hobel Tischlerhobel nennt, da es immer Hobel für Tischler u. s. w. heißen muß. Wohl könnten diese Zeilen Candidaten-Hobel heißen.

Ein mit guten Attesten verheiratheter Gärtner, welcher in Gemüse-, Blumen- und Baumzucht gut erfahren ist, sucht zu Michaelis einen Dienst. Das Nähere ist zu erfahren

Halle, Neumarkt Nr. 1322.

Eine anständige Person von gesetzten Jahren, am liebsten vom Lande, wird als Gehülfin in einer Stadtwirtschaft gesucht, doch muß sie kochen können. Nähere Auskunft bei

Frau Drechsler,
Neumarkt Nr. 1292.

Geehrte Herrschaften, welche zum 1. October Veränderung treffen, ersuche ich mit der Bitte, mich mit vielen Aufträgen zu beehren. Reellität werde ich mir stets angelegen sein lassen.

Die Gesindevermieterin Fleckinger
am Bauhose Nr. 309.